

Aktuell

Jahresendspurt mit einer
Fülle von Zukunftsthemen

Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.
Ausgabe 4/2024

Parken
in Langenfeld



Radverkehr und
Sportangebot



Klima- und
Umweltschutz

Sportstadt Langenfeld hat auf allen Ebenen viel zu bieten

Langenfeld bezeichnet sich aufgrund seiner vielfältigen Sport- und Bewegungsangebote als bewegungsfreundliche Sportstadt. Um ihrem Anspruch gerecht zu werden, hält die Stadtverwaltung die Bewegungsräume für Sportlerinnen und Sportler instand und entwickelt diese weiter. Aber auch das Sport- und Bewegungsangebot für Jung und Alt wird in Zusammenarbeit mit den Langenfelder Sportvereinen kontinuierlich durchgeführt und ausgebaut.

Von Carsten Lüdorf und Bastian Köchling

Veranstaltungen

Neben sportlichen Events der Sportvereine und weiteren Institutionen veranstaltet auch die Stadt Langenfeld alljährlich in Zusammenarbeit mit Vereinen verschiedene Sportveranstaltungen. Neben Fußballturnieren der Grundschulen führt auch das Schwimmfest der Grundschulen (durchgeführt vom Schwimmverein Langenfeld) im Frühjahr immer wieder zu großer Begeisterung. Bereits zum 12. Mal organisierte das städtische Sportbüro bereits das beliebte Kita-Minisportabzeichen. Ende August folgte mit dem 17. Langenfelder Kindertriathlon eines der diesjährigen Highlights im Langenfelder Sport-Kalender.

Schwimmfähigkeit von Kindern

Die Corona-Zeit mit langen Schließzeiten des Stadtbad ist eine Ursache für den hohen Bedarf an Anfängerschwimmkursen. Um die Schwimmfähigkeit zu verbessern, nutzen die Badvereine DLRG, SVL, SGL und BSG ihr Fachwissen und die vorhandenen Wasserflächen, um möglichst vielen Kindern das Schwimmen beizubringen. Zusätzlich organisieren Stadt, Stadt-Sportverband und die Vereine seit einigen Jahren Intensivschwimmkurse in den Ferien, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden.

Bewegungsräume im Freien

Im Freizeitpark Langfort lädt seit vergangenem Jahr eine Sportbox ein, sich kostenfrei Sportequipment auszuleihen und sich entsprechend zu bewegen. Die Box wird sehr gut angenommen und durch die Bürger-



Beachvolleyball am Stadtbad.

Foto: Stefan Pollmanns



Calisthenics-Anlage an der Burgstraße. Foto: Stefan Pollmanns

schaft und die Sportvereine pfleglich behandelt (www.sportbox.de). Ebenfalls im Freizeitpark organisierte der Stadt-Sportverband mit seinen Vereinen in den Sommermonaten das beliebte Programm Sport im Park. Um auch Jugendlichen und Erwachsenen mehr Bewegungsanreize zu setzen, wurde im Juni die erste Calisthenics-Anlage an der Burgstraße eröffnet. Mit Unterstützung durch das Land NRW und der Stadt Langenfeld konnte der Stadt-Sportverband die gepachtete Beachvolleyballanlage auf dem Gelände der Stadtentwicklungsgesellschaft am Freibad modernisieren. Freuen durften sich über die neue Anlage bereits viele Nutzerinnen und Nutzer.

Sportanlagen

In den Sommerferien wurde die Turnhalle Götscher Weg saniert. Die Halle erhielt einen modernen Boden und einen neuen Prallschutz. Der Hauptplatz an der Sportplatzanlage „Am Schlangenbergr“ in Richrath erhält in Kürze einen neuen Kunstrasenbelag. Auf selbiger Anlage startet zudem in Kürze der Bau eines neuen Umkleidehauses. Eine große Baustelle ist derzeit im Hallenbad zu finden. Das in die Jahre gekommene Lehrschwimmbecken wird durch ein neues Edelstahlbecken ersetzt. Schulen, Vereine und Öffentlichkeit können dieses voraussichtlich ab Anfang des Jahres 2025 wieder in Anspruch nehmen.

Alle wichtigen Infos gibt es auf:
www.langenfeld.de/sport



Auch im letzten Jahr meiner Amtszeit werde ich mit vollem Elan und Hingabe unsere wegweisenden Projekte anpacken

Liebe Langenfelderinnen,
liebe Langenfelder,

wahrscheinlich wurden Sie bereits vor zwei Monaten durch die Langenfelder Medien darüber informiert, dass ich im kommenden Jahr nicht mehr für das Amt des Bürgermeisters und damit eine Fortsetzung meiner Amtszeit kandidieren werde.

Auch an dieser Stelle möchte ich Sie wissen lassen, dass ich mir diesen Schritt reiflich überlegt habe und gemeinsam mit meiner Familie zu der Erkenntnis gelangt bin, dass es für mich Zeit wird, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen und ich nach dann 16 Jahren als Bürgermeister im kommenden Jahr bewusst Raum für neue Ideen und Impulse schaffen möchte.

Schon heute kann ich sagen, dass ich mit dem Blick auf meine bisherigen anderthalb Jahrzehnte als Bürgermeister eine positive Bilanz ziehe, denn seit meinem Amtsantritt im Jahr 2009 durfte ich viele spannende, wegweisende und sicherlich auch häufig herausfordernde Themen und Maßnahmen mit meinem Team im Rathaus sowie dem Stadtrat und selbstverständlich mit Ihnen, den Unternehmen und der Bürgerschaft aktiv gestalten.

Es ist aktuell für mich aber alles andere, als an der Zeit, auf Erreichtes zurückzublicken, denn wir haben noch mehr als ein Jahr voller spannender Projekte vor uns, die ich mit Hochdruck und großem Enthusiasmus und Tatendrang fortführen und anstoßen werde.

Denn es ist mir ein persönliches Anliegen, im Herbst 2025 meiner Nachfolge ein bestens bestelltes Feld zu hinterlassen. Schließlich werde ich auch nach meiner Zeit als Bürgermeister ein Langenfelder bleiben, dem seine Heimatstadt weiterhin am Herzen liegt. Mit Sicherheit werde ich mich in anderer Funktion auch nach meiner Amtszeit in unsere so lebendige Stadtgemeinschaft einbringen.

Themen, die wir bis 2025 und selbstverständlich darüber hinaus auf der Agenda haben, gibt es sehr viele. Angefangen bei der Fortführung der Neugestaltung unserer beiden Areale Ara und Neumann & Büren, über die weitere Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes, bis hin zur langfristigen Zukunftsfähigkeit der Schul- und

Kitalandschaft Langenfelds - es gibt eine Fülle von bedeutenden Projekten.

Denn auch der Klima- und Umweltschutz, die Kultur und nicht zuletzt die finanzielle Gestaltungsfreiheit unserer Stadt sind Zukunftsthemen, die ich bis zur letzten Minute meiner Amtszeit nachhaltig stärken werde.

Ein elementares Thema für unsere Bevölkerung steht derzeit in einem besonderen Blickpunkt, da es hier um das wichtigste Lebensmittel geht: Der erneute Vorstoß der Bayer AG mit dem Fußballverein Bayer 04 einen riesigen Trainings-Campus auf dem firmeneigenen Gelände am Laacher Hof zu bauen, besorgt mich und alle, die unsere Trinkwasserversorgung und den Trinkwasserschutz wie ich einer massiven Gefahr ausgesetzt sehen.

Dabei geht es vor allem um die Trinkwasserqualität, die mit einer Trainingsanlage dieser Größe mitten in einem Wasserschutzgebiet auch aus Gutachter-Sicht mehr als gefährdet wäre. Es geht aber auch um die Quantität des bereits jetzt nicht mehr in gewohntem Maße förderbaren Grundwassers, die ebenfalls mit einem solchen Vorhaben von Bayer nicht mehr für die Versorgung der Städte Langenfeld und Monheim ausreichen würde, ohne zusätzlich Trinkwasser kostenintensiver für die Verbraucher extern zukaufen zu müssen.

Seien Sie versichert, dass ich alle Hebel in Bewegung setzen werde, um diese unnötige Gefährdung unseres wertvollsten Lebensmittels zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Schneider
Bürgermeister

Neues Parksystem wird gut angenommen

Knapp drei Monate nach der Einführung des neuen schranken- und bargeldlose Parksystem als erfolgreich und gut angenommen resümiert werden. Dies belegt bereits der erste Blick auf die Zahlen seit dem 1. Juli 2024, an dem das System an den Start ging: Die Parkvorgänge liegen seit Einführung des Systems auf den von der Stadtentwicklungsgesellschaft bewirtschafteten Plätzen leicht über den Vorjahreszahlen.

Von Stefan Pollmanns und Andreas Voss



Seit dem 1. Juli begleiten die Scouts vom „Team Parken“ (hier im Bild Arne Beger) die Parkkundinnen und -kunden vor Ort.
Foto: Stefan Pollmanns

Das bedeutet, dass sich die Langenfelderinnen und Langenfelder und die auswärtigen Park-Kundinnen und -Kunden in der Mehrzahl der neuen Entwicklung gegenüber aufgeschlossen gezeigt haben und die bequeme Möglichkeit per Kennzeicheneingabe und schneller Kartenabbuchung annehmen – ganz dem Dreiklang „schrankenlos, bargeldlos, schnörkellos“ folgend.

„Wir haben uns bewusst dazu entschieden, unser altes, in die Jahre gekommenes Parksystem durch ein zukunftsfähiges zu ersetzen“, unterstreicht SEG-Geschäftsführer Thomas Küppers noch einmal die Modernisierung. „Langenfeld als moderne Stadt hat natürlich den Anspruch, die komfortablen digitalen Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger zu nutzen. Sprengungen der alten Bezahlautomaten haben uns zusätzlich bestärkt, auf eine rein digitale Lösung zu setzen.“

Bei dem neuen System wird beim Ein- und Ausfahren das Kennzeichen des Fahrzeuges DSGVO-konform gescannt und somit die Parkdauer erfasst. Per Eingabe des entsprechenden Kennzeichens können die Parkenden dann die fällige Gebühr per Karte oder online mit Hilfe einer mobilen Anwendung bezahlen.

Personen mit Schwerbehindertenausweis nutzen bereits die mit dem neuen schrankenlosen System eingeführte Möglichkeit, nach vorheriger Freischaltung

über die Stadtverwaltung Parkplätze kostenlos zu nutzen. Fahrerinnen und Fahrer eines E-Autos können vier Stunden lang ihr Auto kostenlos abstellen.

Die Online-Bezahlmöglichkeit bis zu 24 Stunden nach dem Parkvorgang erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit. Mit Hilfe eines QR-Codes gelangt man zu der entsprechenden mobilen Internetseite.

Schnell und unkompliziert auch bis zu 24 Stunden nach dem Parkvorgang zahlen, ohne den Automaten vor Ort aufsuchen zu müssen, ist über die Internetseite der mobilityHub unter folgendem QR-Code möglich:



Mit einer Parkgebühr von einem Euro pro Stunde liegt die Stadt Langenfeld im interkommunalen Vergleich weiterhin auf einem sehr niedrigen Preisniveau. Zusätzlich gibt es weiterhin die so genannte Brötchentastenfunktion: 15 Minuten kann frei geparkt werden.

Wie bereits zur Einführung des neuen Parksystems angekündigt, wird seit dem 1. Juli 2024 verstärkt in die Themen Beleuchtung, Sauberkeit und Sicherheit durch die Stadtentwicklungsgesellschaft investiert.



Das Parkhaus an der Turnerstraße erhielt als erste der von der Stadtentwicklungsgesellschaft bewirtschafteten Parkflächen einen neuen Anstrich.

Foto: Stefan Pollmanns



Der „Langenfeld summt!“-Kalender 2025 ist da!

Das Klimaschutz-Team der Stadt Langenfeld freut sich, bereits zum vierten Mal den beliebten „Langenfeld summt!“-Kalender präsentieren zu können.

Von Verena Wagner

Der hochwertige, spiralgebundene 14-seitige A3-Wandkalender begeistert mit beeindruckenden Fotos heimischer Pflanzen und Insekten sowie deren Lebensräumen. Die Naturbilder wurden sowohl aus dem Fundus des Klimaschutzteams als auch von den talentierten Gewinnerinnen und Gewinnern des diesjährigen Fotowettbewerbs „Langenfeld summt!“ ausgewählt.

Auf der letzten Seite des Kalenders sind wie gewohnt wertvolle Tipps und Links zur naturnahen Gartengestaltung zu finden, die dabei helfen, den Garten in ein blühendes Paradies für Insekten zu verwandeln.

Der Kalender ist zum Preis von 10 Euro erhältlich. Interessierte können ihn ab Mitte Oktober 2024 im Bürgerbüro des Rathauses, bei der Bücherecke Hiltrud Markt (Hauptstraße 62) sowie in der Buchhandlung Thalia Langenfeld (Stadtgalerie, Galerieplatz 1) erwerben.



Der gesamte Verkaufserlös fließt in die Anlage einer neuen Wildblumenwiese sowie in die Anschaffung eines Insektenhotels, um die Biodiversität in unserer Stadt weiter zu fördern.

„Unterstützen Sie den Artenschutz in Langenfeld und verschönern Sie Ihr Zuhause mit dem ‚Langenfeld summt!‘-Kalender 2025“, lautet der Aufruf der für den Kalender Verantwortlichen im städtischen Klimaschutz-Team, Verena Wagner.

Sie gibt auf dieser Seite einen ersten Eindruck der farbenfrohen Fotos, die sich im „Langenfeld summt!“-Kalender wiederfinden.



Das neue schrankenlose und bargeldlose Parksystem wird seit seiner Einführung am 1. Juli gut angenommen.

Foto: Stefan Pollmanns



In der Stadtgalerie wird aktuell im Rahmen des Themas „Beleuchtung, Sicherheit, Sauberkeit“ gearbeitet.

Foto: Sandra Stoll

Nach bereits abgeschlossenen, umfangreichen Gestaltungsarbeiten im Parkhaus Turnerstraße wird sich aktuell auch in der Stadtgalerie der genannten Themen angenommen, bevor Schritt für Schritt die weiteren Parkflächen in der Verantwortung der Stadtentwicklungsgesellschaft weiter optimiert und u.a. ebenfalls einen neuen Anstrich erhalten werden. Investitionen werden zudem in Modernisierung und Auf-

enthaltsqualität sowie Videotechnik vorgenommen. Insgesamt nimmt die Stadtentwicklungsgesellschaft für diese Maßnahmen nicht weniger als 500.000 Euro in die Hand.

Das neue Parksystem gilt einheitlich auf folgenden zirka 1.700 Parkplätzen:

- Parkhaus Turnerstraße
- Tiefgarage Stadtgalerie
- Parkdeck Sass am Markt.
- Parkplätze: Rathaus, Stadt-Sparkasse, Im Schaufsfeld, Kulturzentrum (Stadthalle), Marktarkaden, Stadtmuseum, Wilhelmstraße und Auf dem Sändchen.

Alle wichtigen Infos sind auf der städtischen Internetseite kompakt unter www.langenfeld.de/parken zusammengefasst:



Dort sind auch die häufig gestellten Fragen und selbstverständlich die entsprechenden Antworten zu finden.

Trinkwasserschutz geht vor: Bayer 04-Trainings-Campus direkt vor der Stadtgrenze bleibt für Langenfeld ein „No-Go“

Mit Respekt und großer Anerkennung beobachtet man auch in Langenfeld die Entwicklung des Bundesliga-Clubs und aktuellen Double-Gewinners Bayer 04 Leverkusen. Auch wenn der Fußball landläufig als „schönste Nebensache der Welt“ gilt, genießt er für Bürgermeister Frank Schneider dennoch keine Priorität vor dem Schutz unseres Trinkwassers.

Von Andreas Voss

Denn im Zuge des geplanten Ausbaus der A1 durch das Leverkusener Stadtgebiet und damit auch entlang des Vereinsgeländes würde der Werksclub Flächenverluste hinnehmen müssen. Dabei handelt es sich vornehmlich um Parkplätze und einige wenige Trainingsplätze. Die sollen nach dem Wunsch der Mutter (Bayer) und des Monheimer Amtskollegen Daniel Zimmermann mit der PETO-Mehrheit künftig direkt an der Stadtgrenze auf einem Gelände am Laacher Hof auf Flächen gelöst werden, die bereits dem Unternehmen gehören.

Die unmittelbare Nähe zu den für unsere Stadt relevanten Trinkwasserbrunnen (ca. 300 m) in der Wasserschutzzone 3, direkt angrenzend an die Wasserschutzzone 2, lässt dieses Mammut-Bauvorhaben mit 13 (!) Fußballplätzen, einem Internat und weiteren Bauten, wie einem Parkhaus und einem Fanartikel-Versandhandel für den Langenfelder Rat und Verwaltung zum absoluten „No Go“ werden oder besser gesagt bleiben. Denn das Ansinnen des Clubs und damit des Konzerns war bereits vor zwei Jahren auf der Agenda des Regionalrates und wurde damals auf breiter Ebene abgelehnt. „Sowohl der Trinkwasserschutz, als auch die freiraumplanerische Genehmigungsfähigkeit war nicht einmal im Ansatz gegeben“, erinnert sich Bürgermeister Frank Schneider und wundert sich heute umso mehr, dass ein bereits abgelehntes Projekt zwei Jahre und zwei nationale Titel später wieder auf den Plan tritt und scheinbar

von der Landesregierung befürwortet und gefördert werden soll.

„Mit einem angestrebten Zielabweichungsverfahren möchte das Land, und das offenbar auch in Person unseres Ministerpräsidenten auf einmal den Campus möglich machen. Die Situation hat sich aber keinen Zentimeter verändert, denn Trinkwasser hat 2024 einen ebenso elementaren Wert als wichtigstes Lebensmittel, wie 2022“, fährt Frank Schneider besorgt fort.

Noch weniger, als das Verhalten des Landes NRW, kann er die passive Haltung seines Leverkusener Amtskollegen nachvollziehen, der dieses Projekt bislang nur marginal in seinem Stadtrat behandelt hat, anstatt ein Leverkusener Problem auch auf Leverkusener Stadtgebiet zu lösen. Alternative Flächen gibt es mehrere. Bürgermeister Frank Schneider konnte nach den ersten Gesprächsrunden nicht wirklich glaubhaft vermittelt werden, ob diese Alternativflächen wirklich ernsthaft geprüft und jemals als Standort in Erwägung gezogen wurden: „Schließlich müssten an vielen anderen Stellen die Grundstücke erst erworben werden“.

Kein Verständnis bringt Frank Schneider unterdessen für seinen Kollegen aus Monheim auf, der als Aufsichtsratsvorsitzender des für beide Nachbarstädte verantwortlichen Verbandswasserwerks Langenfeld/Monheim seiner Verpflichtung nicht nachkomme und angesichts mehrerer Verbindungen der Stadt Monheim mit dem Bayer-Konzern städtische Wirtschaftsinteressen über den Trinkwasserschutz für mehr als 100.000 Menschen in den beiden Kommunen stelle.

„Wir sind aktuell in Gesprächen mit Beteiligten auf unterschiedlichen Behördenebenen, um unser Anliegen im Sinne des Trinkwasserschutzes durchzusetzen. Darüber hinaus sind Gutachten in Arbeit, die unsere Sorge um die Auswirkungen eines solchen Projektes für das Trinkwasser der Menschen in Langenfeld untermauern werden. Raumplanerisch behalten wir uns zudem rechtliche Schritte vor“, schließt Frank Schneider ab, der dieses Thema zur Chefsache gemacht hat und zudem eine Resolution des Rates der Stadt Langenfeld gegen den Trainings-Campus und für den Trinkwasserschutz auf den Weg gebracht hat.



So oder ähnlich stellt sich Bayer 04 das Trainingszentrum an der Stadtgrenze zu Langenfeld vor. Grafik: Stadt Langenfeld.



Hannah Kruft übernimmt die Leitung des Bildungszentrums für Umwelt- und Klimaschutz in der Wasserburg Haus Graven

Seit dem 2. Mai unterstützt Hannah Kruft das Klimaschutz-Team der Stadt Langenfeld. Sie übernimmt die pädagogische Leitung des Bildungszentrums für Umwelt- und Klimaschutz (BZUK), welches ins Gesamtkonzept der Wasserburg Haus Graven eingebunden ist.

Von Hannah Kruft

Die gebürtige Eiflerin ist Umweltbiowissenschaftlerin (B. Sc.) mit einem Schwerpunkt in Naturschutz und Landschaftsökologie (M. Sc.). Ihre berufliche Laufbahn begann sie als Freilandökologin für ein Planungsbüro in Köln, wo sie vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen (z.B.: Reptilien-, Amphibien-, Säugetier- und Vogelarten) durchführte. Im Anschluss übernahm sie als Referentin Umweltmanagement bei der DB Netz AG die naturschutzfachliche und -rechtliche Unterstützung der Planung und Ausführung von Eisenbahninfrastrukturprojekten. Hannah Kruft bringt neben ihrer Weiterbildung zur Naturpädagogin vielfältige Erfahrungen im umweltpädagogischen Bereich mit, die sie sich seit 2015 während zahlreichen Praktika und Ehrenämtern aneignete.

Gegenwärtig ist es ihr Ziel, im Bereich der Wasserburg Haus Graven einen außerschulischen Lernort zu schaffen, der naturnahes und praktisches Arbeiten ermöglicht. Über das eigenständige Forschen, Experimentieren und das Erleben mit allen Sinnen, soll bei den Besucherinnen und Besuchern des Bildungszentrums

Begeisterung und Faszination für die Natur geweckt werden. Diese emotionale Bindung bietet die Grundlage, um Wissen über ökologische Zusammenhänge und die Bedrohung der Natur besonders nachhaltig vermitteln zu können. Der inhaltliche Schwerpunkt soll hierbei auch auf den Auswirkungen des Klimawandels und dem Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten zur Eindämmung der Klima-krise liegen.

„Ganz nach dem Motto „Nur was man kennt, schützt man auch“ ist es mir ein großes Anliegen, meine Mitmenschen für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zu begeistern und Kindern sowie Erwachsenen die Liebe zur Natur näherzubringen“, freut sich Hannah Kruft.

In Zeiten von Klimawandel und Artensterben ist die Bildung und Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung einer der wichtigsten Bausteine im Streben nach einer ökologischen Zukunft. Mit der Initiative „Langenfeld summt“ und vielen bestehenden Bildungsk Kooperationen leistet die Stadt Langenfeld dafür bereits wertvolle Arbeit. Diese wird nun um das BZUK an der Wasserburg Haus Graven erweitert.

„Sie wollen helfen? Da können wir helfen.“

Ehrenamt in Langenfeld

Die Freiwilligenagentur ist Anlauf- und Koordinierungsstelle rund um das Ehrenamt. Sie bietet einen Überblick über die Möglichkeiten, sich freiwillig zu betätigen und hilft, eine passende Tätigkeit zu finden. Hier können Interessierte sich unverbindlich informieren und beraten lassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur sind selbst ehrenamtlich tätig und freuen sich auf Besucherinnen und Besucher. Auch Organisationen, die freiwilliges Engagement nutzen wollen, bietet die Freiwilligenagentur Serviceleistungen. Unter anderem nimmt sie Stellenangebote auf und hilft bei der Suche von geeigneten Ehrenamtlichen.



Öffnungszeiten:
Montag, und Donnerstag 10 bis 12 Uhr
Donnerstag 15 bis 17 Uhr

Freiwilligenagentur Langenfeld

Pavillon am Rathaus
Konrad-Adenauer-Platz 1 • 40764 Langenfeld
Telefon: 02173 / 794-2140
Mail: freiwilligenagentur@langenfeld.de
Internet: www.langenfeld.de/freiwilligenagentur

Auch der Onlineservice kann genutzt werden.
Nach Registrierung nimmt die Freiwilligenagentur umgehend Kontakt auf.



Grafiken mit freundlicher Genehmigung der AGFK Niedersachsen/Bremen

Fahrradstraße ist, wenn das Fahrrad die erste Geige spielt

Der Begriff der Fahrradstraße ist in aller Munde. Auch in der Presse wird die Fahrradstraße häufig als Mittel zur Förderung der nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität benannt. Aber was genau ist eine Fahrradstraße und welche Regeln gelten dort?

von Petra Kröger

Das Wichtigste zuerst:

In der Fahrradstraße spielt das Fahrrad die erste Geige.

Durch die Ausweisung einer Fahrradstraße wird die gesamte Fahrbahn zum Fahrradweg. Der Radverkehr ist dort also bevorrechtigt gegenüber den anderen Verkehrsarten. Andere zugelassene Verkehrsarten (Autos, Fußgänger etc.) sind in einer Fahrradstraße nur „zu Gast“.

In einer Fahrradstraße:

- dürfen Fahrräder nebeneinander fahren,
- passen die Autos ihre Geschwindigkeit an die Fahrräder an
- ist das Überholen von Fahrrädern jedoch mit einem Abstand von mindestens 1,5 m erlaubt,
- fährt niemand schneller als 30 km/h.

In der Fahrradstraße werden Radfahrende nicht weggedrängt, und es wird ihnen nicht der Weg versperrt. Die Geschwindigkeit der anderen Verkehrsarten richtet sich nach dem Radverkehr. Das bedeutet, dass auch Zufußgehende auf

den Radverkehr Rücksicht nehmen müssen. Es gilt für alle gegenseitige Rücksichtnahme.

Und sollte es zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmenden kommen, ist es wie immer im Leben: Mit

einem freundlichen Wort, einem Lächeln und Rücksichtnahme geht alles leichter.

Es gibt aktuell noch keine einheitliche Regelung zur Ausführung einer Fahrradstraße. Die Gestaltung der Fahrradstraße, die Markierung, wie auch die Farbe der Fahrbahn variieren von Stadt zu Stadt und auch von Fahrradstraße zu Fahrradstraße.

Allen Fahrradstraßen gemein ist jedoch die Ausweisung nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) mit dem Schild für den Beginn einer Fahrradstraße.

Das Ende einer Fahrradstraße wird durch das gleiche Schild in durchgestrichen markiert. Falls die Vorfahrt nicht durch eine Beschilderung geregelt ist, gilt in der Fahrradstraße für alle „rechts vor links“.

In Langenfeld gibt es bereits mehrere Fahrradstraßen. Aktuell sind es überwiegend kleinere Straßen mit wenig Kfz-Verkehr, wie die Reusrather Straße und die Wolfhagener Straße. Bald wird es weitere Fahrradstraßen geben. So wird im nächsten Jahr auch der Zehntenweg zur komfortablen Achse für den Radverkehr.



Event-Highlights und Projekte im Herbst und im Winter

von Jan Christoph Zimmermann

Kreative Handwerkskunst live erleben – Verkaufsoffener Sonntag

Am letzten September-Wochenende wird die Langenfelder ShoppingMitte zur lebendigen Bühne für Kunsthandwerk und kulinarische Genüsse. Zum ersten Mal lädt der Kunsthandwerkermarkt Besucherinnen und Besucher ein, in die faszinierende Welt des Kunsthandwerks einzutauchen und handgefertigte Unikate zu entdecken. Die Veranstaltung, zu der auch die Geschäfte am Sonntag öffnen, bietet eine wunderbare Gelegenheit, die kreative Vielfalt der Aussteller hautnah zu erleben und sich von deren Handwerkskunst inspirieren zu lassen. Einige Aussteller öffnen ihre Werkstätten direkt auf dem Markt und laden die Besucherinnen und Besucher ein, ihre Kunstwerke aus nächster Nähe zu bestaunen oder sogar selbst kreativ zu werden und eigene Kreationen zu gestalten.

Die mobile Töpferei ist ein Hingucker: Hier finden Besucherinnen und Besucher liebevoll gestaltete Keramikwaren, die sowohl funktional als auch dekorativ sind. Im Feinkostbereich erwartet die Gäste eine exquisite Auswahl an Bergkäse und Ziegenkäse aus Österreich sowie selbstgemachte Marmeladen, Honig, Chutneys, vegane Gewürzmischungen, Öle und Saucen.



Kulinarisches beim Kunsthandwerkermarkt.

Kulinarische Genüsse für jeden Geschmack

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Ein besonderes Highlight ist die historische Backstube aus dem Grönegau. Während der verlockende Duft frisch gebackenen Brotes den Marktplatz erfüllt, kann den Bäckern bei ihrer traditionellen Arbeit zugesehen werden.

Öffnungszeiten:

Samstag 28.09.2024 11:00 bis 19:00 Uhr

Sonntag 29.09.2024 11:00 bis 19:00 Uhr

Marktplatz und Solinger Straße, Fußgängerzone

Passantenbefragung Bundesweite Innenstadtbefragung „Vitale Innenstädte“ auch wieder in Langenfeld

Seit 2016 beteiligt sich Langenfeld an der bundesweiten Befragung „Vitale Innenstädte“ des Instituts für Handelsforschung. Dabei werden auch in diesem Herbst deutschlandweit über 60.000 Bürgerinnen und Bürger zu ihrem Einkaufsverhalten und zu ihrer Bewertung der eignen Innenstadt befragt. Die Interviews werden am 26. und 28. September in der Langenfelder ShoppingMitte geführt.



Innenstadtbefragung

Weihnachtsmarkt und Stoffmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag:

Zum ersten Adventwochenende lädt unter neuer Führung der neu gestaltete Weihnachtsmarkt seine Pforten. Er wird am Sonntag, 1. Dezember 2024, von 11 bis 18 Uhr vom Deutsch-Holländischen Stoffmarkt begleitet. Wer dann noch Geschenke für Weihnachten sucht, dem bietet der verkaufsoffene Sonntag am selben Tag eine gute Chance.

Klimafreundliches Stadtwerke-Eisstockschießen:

Auf drei Kunsteisbahnen wird auf dem Weihnachtsmarkt vom 29. November bis zum 23. Dezember die Möglichkeit zum Stadtwerke-Eisstockschießen in vorweihnachtlicher Atmosphäre angeboten. Werden alle drei Bahnen gleichzeitig genutzt, können bis zu 30 Personen zusammen spielen.

Erste Terminwünsche: citymanagement@langenfeld.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld · Telefon: 02173 794-1500

Fotos Titelseite:

Stefan Pollmanns, Verena Wagner

Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

Druck:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG, Van-Delden-Str. 6 - 8, 48683 Ahaus

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Erfolgreich gestartete Kampagne gegen den Missbrauch von Lachgas und Vapes geht in die nächste Runde

Die im Sommer dieses Jahres erfolgreich in Kooperation der Fachbereiche Jugend, Schule, Sport und Soziales und Ordnung gestartete Kampagne gegen den Missbrauch von Lachgas und Vapes geht im Herbst in die nächste Runde.

Von Andreas Voss



Haben mit der im Sommer gestarteten Kampagne dem Missbrauch von Lachgas, Vapes und E-Shishas in Langenfeld den Kampf angesagt (v.l.): Elke Burg, Christian Benzrath und Sonja Wienecke. Foto: Andreas Voss

Eltern, Lehrkräfte und selbstverständlich Jugendliche werden die Trends bereits erkannt haben: Jugendliche konsumieren mit Lachgas und Vapes auf den ersten Blick scheinbar ungefährliche, bunt und hip aussehende Substanzen, die allerdings mehr Schäden verursachen können, als landläufig bekannt ist. Gesundheitliche Schäden reichen beim Lachgas dabei von den noch harmlosen Kopfschmerzen, über nicht mehr so harmlosen Sprachstörungen oder unkontrollierten Bewegungen und Stürzen und Bewusstlosigkeit, bis hin zu ernsthaften Erkrankungen des Nervensystems und Psychosen, um nur einige der bedrohlichen Folgen des Konsums zu nennen. Da in Deutschland noch keine Regulierung des Verkaufes von Lachgas festgelegt wurde, sind den Behörden aufgrund des noch legalen Konsums aktuell die Hände gebunden, die Patronen werden im Handel als Zubehör für Sprühsahneflaschen verkauft und von Jugendlichen leider meist in einem Ballon entleert, dessen Lachgas-Inhalt dann inhaliert wird.

„Uns bleibt angesichts der aktuellen Rechtslage in Deutschland, wo der Verkauf im Gegensatz zu den Niederlanden und Großbritannien leider noch nicht reguliert ist, im Moment die Möglichkeit der präventiven Aufklärung über die mit dem Konsum verbundenen Risiken“, beschreiben die beiden Verantwortlichen in den genannten Fachbereichen, Sonja Wienecke (Jugend, Schule, Sport) und Christian Benzrath (Soziales und

Ordnung) den Hintergrund der bereits im Juni gestarteten Kampagne, die von den Kolleginnen und Kollegen der Stadt Wuppertal inspiriert wurde.

Neben allen weiterführenden Schulen wurden auch alle relevanten Einzelhändler und Kioske angeschrieben und auf den verantwortungsvollen Verkauf hingewiesen. „Wir werden im Oktober hier nochmals nachfassen und die Händler auch persönlich aufsuchen, um sie an ihre Verantwortung gegenüber Jugendlichen zu erinnern und aufzuklären“, so Christian Benzrath. Deutlich restriktiver geht er mit dem Ordnungsamt beim Verkauf von Vapes und E-Shishas vor, die mit einem Verkaufsverbot an Minderjährige ein Stück deutlicher reglementiert sind. Denn auch Vapes und E-Shishas bergen mit teilweise erhöhten Tabakkonzentrationen für ein höheres Krebsrisiko, als herkömmliche Zigaretten.

Die Kampagne bezieht auch diese Substanzen ein, deren Missbrauch durch Minderjährige seitens der Stadt Langenfeld der Kampf angesagt wurde. Bundesweites Interesse weckte die Kampagne bereits im August, als sich ein TV-Produktionsteam im



Solche Lachgaspatronen werden als Rauschmittel missbraucht.

Auftrag des ZDF mit dem Thema beschäftigte und mit umfangreichen Dreharbeiten mit den Verantwortlichen der Stadt Langenfeld und Mitgliedern des Stadtjugendrates eine Dokumentation vorbereiten, die voraussichtlich im späteren Herbst ausgestrahlt werden soll.

„Wir haben auch durch die vielen Kontakte zu den Jugendlichen im Zuge unserer Kampagne wertvolle Impulse gewinnen können, wo wir noch weiter zum Thema aufklären und wo wir bereits konkrete Hilfestellung anbieten müssen“, schließt die Fachbereichsleiterin Jugend, Schule, Sport, Sonja Wienecke ab.

Neben ihrem Fachbereich mit der Referatsleiterin der Jugendarbeit, Elke Burg, steht auch die AWO Suchtberatung Monheim am Rhein/Langenfeld (Tel. 02173/21444, Internet: www.awo-kreis-mettmann.de) Jugendlichen beratend zur Seite.

Gemeinsam gegen Einsamkeit: Kooperation von Seniorenbüro, Stadtteilarbeit und Freiwilligenagentur beugt Vereinsamung mit gezielten Maßnahmen vor

Unsere Welt ist stark vernetzt und es gibt scheinbar für alle Bedürfnisse das passende Angebot, daher müsste davon ausgegangen werden, dass Einsamkeit in der heutigen Zeit kaum mehr eine Rolle spielt. Leider ist Einsamkeit noch immer ein gesamtgesellschaftliches Problem und insbesondere Menschen über 75 Jahren fühlen sich häufig einsam. Doch soziale Beziehungen, die Möglichkeit der Teilhabe und der Zugang zu Informationen wirken Einsamkeitsbelastungen entgegen.

Von Lisa Schmiedlau

Die Stadt Langenfeld hat das Risiko der zunehmenden Vereinsamung im Alter auch aufgrund des demografischen Wandels bereits vor vielen Jahren erkannt und setzt unter anderem mit der Stadtteil- und Demografiefarbeit einen Fokus darauf, die einzelnen Stadtteile weiterzuentwickeln. Mit gezielten Angeboten und der Vernetzung von Akteuren, u.a. im Arbeitskreis „Leben im Stadtteil“ wird ein Umfeld geschaffen, in dem sich die Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen, ihre Interessen verfolgen und sich beteiligen können sowie in der Nachbarschaft eingebunden sind. Beispiele hierfür sind die Gründung und Begleitung der sechs ZWAR-Gruppen (Zwischen Arbeit und Ruhestand), die Förderung der Seniorenbegegnungsstätten und die aktive Einbindung in die Stadtteilentwicklung, z.B. durch bürgerschaftliche Projektgruppen und teilhabefördernde Veranstaltungen.

Auch ehrenamtliche Tätigkeiten schützen vor Einsamkeitsbelastungen. Hier unterstützt die Freiwilligenagentur, denn sie vermittelt je nach Interesse, verfügbarer Zeit und spezifischen Fähigkeiten das passende Ehrenamt. Bei der ehrenamtlichen Tätigkeit werden neue Kontakte geknüpft, Sie tun etwas Gutes und geben Ihrem Leben eine zusätzliche soziale Dimension.

Neben den Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe, ist der Zugang zu Informationen und Beratungsangeboten von großer Bedeutung. Das Seniorenbüro der Stadt Langenfeld steht dabei beratend zur Seite, wenn es um das Thema Einsamkeit geht und kann helfen, wieder am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. „Nehmen Sie gerne Kontakt auf und erfahren Sie, welche Angebote es in Ihrem Umfeld gibt und an wen Sie sich wenden können“, lautet der Aufruf des Teams im Seniorenbüro.

Jede und jeder Einzelne kann dazu beitragen, Einsamkeit vorzubeugen. Hier geht es vor allem darum, aktiv zu bleiben und an örtlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Begegnungsstätten, Kirchengemeinden und

Vereine bieten zahlreiche Aktivitäten und Kurse an, die vielen Menschen Freude bereiten. Wer etwas Neues ausprobiert, knüpft bei den gemeinschaftlichen Aktivitäten immer wieder neue soziale Kontakte.

„Bleiben Sie offen und haben Sie keine Scheu, neue Menschen kennenzulernen. Gehen Sie aufeinander zu, laden Sie Ihre Nachbarn zum Kaffee ein oder bieten Ihre Hilfe an, wenn es Ihnen möglich ist“, rät die städtische Beauftragte für die Stadtteilarbeit, Lisa Schmiedlau.

Eine gute Nachbarschaft kann vor Einsamkeit schützen und auch ein einfaches Gespräch kann bereits der Beginn einer neuen Freundschaft sein.

Kontaktdaten Stadtteilarbeit und Seniorenbüro:

Stadt Langenfeld Rhld.

Fachbereich Soziales und Allgemeine Ordnung
Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld
Zimmer 101, 1.OG, Tel.: 02173/794-2151 (Stadtteilarbeit).
Zimmer 041 - 047, EG, Tel.: 02173/794-2110, -2111, -2112, -2113 (Seniorenbüro).



Eine seit dem Sommer 2023 eröffnete Möglichkeit, sich mit Menschen unverfänglich zu treffen, ist die Plauderbank „Bruno“ im Freizeitpark Langfort. Dort finden auch regelmäßige Veranstaltungen, wie hier das gemeinsame Singen statt.

Foto: Stadtteilarbeit Langenfeld.



Bezahlbares Wohnen und Wasserversorgung

Für die CDU - Fraktion
Ratsherr
Ingo Wenzel

„Bezahlbares Wohnen“ zu ermöglichen, ist in Zeiten steigender Miet- und Lebenshaltungskosten bundesweit eine der zentralen Herausforderung für die Politik. Dies gilt besonders für Ballungsräume, also auch für uns hier zwischen den Metropolen Köln und Düsseldorf. In Langenfeld beschäftigen sich alle Parteien und die Sozialverbände mit diesem Thema – unter anderem im Langenfelder Arbeitskreis „Langenfeld Sozial“.

Für die CDU es hier wichtig, kurzfristig wirkende Maßnahmen in den Fokus zu nehmen, um schnell spürbare Erfolge für Wohnungssuchende zu erzielen. Hierzu zählen Maßnahmen zur Bestandsbindung im sozialen Wohnungsbau und die zentrale Erfassung von Leerständen. Nur langfristig denkbar ist hingegen die Gründung einer eigenen städtischen Wohnungsbaugesellschaft, da hier zunächst eine erhebliche städtische Anschubfinanzierung und hoher bürokratischer Aufwand notwendig sind, ohne dass hierdurch kurzfristige Verbesserungen für Betroffene erzielt werden.

Nebenbei: unsere Fraktion hat bereits vor Jahren darauf hingewirkt, dass neue große Bauvorhaben immer auch hinsichtlich der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ergänzend zu prüfen sind. Auch bei der zukünftigen Gestaltung des ARA-Areals ist dies eine zentrale Forderung.

Um Flächen geht es auch bei einem zweiten aktuellen Thema. Dort, wo sich in Monheim ein für die Langenfelder Versorgung wichtiges Wasserschutzgebiet befindet, könnte schon bald Bayer 04 Leverkusen trainieren. Insgesamt sind 13 Fußballplätze plus Internat und weiterer Infrastruktur inklusive Parkflächen neben den dortigen Langenfelder Trinkwasserbrunnen geplant. Der Standort war schon in der Vergangenheit als Ausweichfläche für wegfallende Trainingsflächen in Leverkusen im Gespräch, wurde aber bereits vor zwei Jahren durch die Bezirksregierung Düsseldorf als unvereinbar mit dem Wasserschutz verworfen. Wir erkennen in der aktuellen Diskussion keine Gründe, diese Einschätzung zu revidieren. Jeglicher weitere Eingriff in unsere Wasserversorgung ist mit größter Vorsicht zu prüfen.

Wir werden dafür sorgen, dass alle Maßnahmen, die in diese Richtung gehen, durch den Langenfelder Rat und die Verwaltung begleitet sowie durch die zuständigen Landesbehörden und notfalls auch durch Gerichte überprüft und nach Möglichkeit verhindert werden.



Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Gerold Wenzens

Finanzielle Sorgen der Städte

Im kommunalen Wettstreit um einen attraktiven Wirtschafts-Standort haben in den letzten Jahren unsere Nachbarstädte Leverkusen und Monheim mit extrem niedrigen Gewerbesteuersätzen auftrumpfen können. In diesem Jahr scheint sich das Blatt nun schlagartig zu wenden: Der Monheimer Bürgermeister erklärte, man werde den Gürtel nun enger schnallen müssen, andere sehen gar eine finanzielle Katastrophe auf die Stadt zukommen. In Leverkusen ist die Finanznot bereits Realität. Ein riesiges Haushaltsloch klafft dort und wird die Stadt zu einer dramatischen Kurskorrektur zwingen. Anders in Langenfeld: wir haben bereits in den letzten Jahren begonnen, Ausgaben zu kürzen und die Steuern behutsam auf das Niveau des Jahres 2018 angehoben. Das war nicht schön und auch nicht einfach, aber es geschah mit Augenmaß und Weitsicht. Damit uns als Stadt, als Bürger/innen und Gewerbetreibende keine bösen Überraschungen zu plötzlichen und radikalen Einschnitten zwingen. Denn Verlässlichkeit und Kontinuität ist auch ein wichtiger Standortfaktor. Daran werden wir als B/G/L-Fraktion weiter arbeiten.

Blick hinter die Kulissen des Stadtrates

Mit unserem Tag der offenen Tür haben wir im August allen Interessierten einen Einblick in die Abläufe der Kommunalpolitik gegeben. Wenn auch Sie Interesse haben, einmal hinter die Kulissen des Stadtrates zu schauen oder sich aktiv in die Politik unserer Stadt einbringen wollen, stehen Ihnen unsere Türen immer offen. Wir freuen uns über Unterstützung und helfen Ihnen gerne bei den ersten Schritten in der Langenfelder Kommunalpolitik.

Sie wollen uns unterstützen, haben Fragen, Anregungen oder Kritik? Sie erreichen uns im Internet auf www.bgl-langenfeld.de, per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer 794-1060.



Monheims BM verzockt Trinkwasser

Für die Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ratsherr
Dirk Niemeyer

Seit fast sechs Jahren, seit dem Abschluss der Voruntersuchungen im Oktober 2018 zum Ausbau der Autobahn A1 im Abschnitt der „Stelzenautobahn“ ist bekannt, dass dieser Ausbau sowohl durch die Verbreiterung der A1 wie durch deren südlichen Versatz das bisherige Trainingsgelände des Fußball- Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen beschneidet. Zudem entsteht durch den zukünftigen Wegfall der Parkplätze unter der „Stelze“ ein Bedarf zur Schaffung neuer Parkflächen für die Besucher*innen der BayArena. Leverkusens Oberbürgermeister Richrath hat es in diesen sechs Jahren nicht geschafft, mögliche Flächen auf Leverkusener Stadtgebiet zu finden. Warum ein Meisterverein Bayer 04 Leverkusen hier so wenig von Namensgebender Stadt unterstützt wird, ist sicherlich eine Frage, die beantwortet werden sollte.

Zur Prüfung steht jetzt eine Fläche, die unmittelbar nördlich an das AB-Dreieck Monheim angrenzt und westlich der A59 liegt. Diese bietet der Bürgermeister der Stadt Monheim und Aufsichtsratsvorsitzender unseres Verbandswasserwerk, Daniel Zimmermann, Bayer 04 Leverkusen an. Der jetzige Freiraum wird landwirtschaftlich genutzt, ist im Regionalplan Teil eines Regionalen Grünzugs, Bereich für den Grundwasser- und Gewässerschutz, dient der Naherholung sowie der siedlungsräumlichen Gliederung und Trennung der Städte Monheim und Langenfeld. Darüberhinaus ist die Fläche für Monheim klimaökologisch von erheblicher Bedeutung, da ein von Osten kommender, starker Kaltluftvolumenstrom entscheidend für den Luftaustausch vor allem im südlichen Stadtgebiet ist. Der gesamte Bereich weist keinen Anschluss an einen allgemeinen Siedlungsbereich oder an einen Bereich für Gewerbe aus. Bereits diese Beschreibung zeigt, dass die Ansiedlung einer Sporteinrichtung im Widerspruch stände zum Raumordnungsgesetz und zur Landesentwicklungsplanung, die darauf abhebt, die Landschaft nicht zu zersiedeln, sondern Siedlungsentwicklung angemessen zu konzentrieren.

Dass Langenfeld mit einer Versiegelungsquote von über 50% gerade erst Schlusslicht beim Hitze-Check der Deutschen Umwelthilfe geworden ist, zeigt wie groß die Gefahr ist, wenn jetzt auch noch der Grüngürtel zwischen Langenfeld und Monheim bebaut wird. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass dieses Vorhaben unter keinen Umständen in unserem Wasserschutzgebiet und Grüngürtel umgesetzt wird.



Die (Innen)stadt muss sauberer werden!

Für die SPD - Fraktion
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Heike Lützenkirchen

Wenn man von der Parkpalette auf der Turnerstraße zur Kurt-Schumacher-Straße und weiter zur Stadtgalerie geht, hat man nicht den Eindruck einer sauberen Stadt. Ganz im Gegenteil. Die Parkpalette wurde zwar gereinigt, aber im Bereich der Fahrradabstellplätze wuchert das Unkraut. Im Durchgang zur Kurt-Schumacher-Straße sind die Deckenlampen voller Taubenkot und auf der Kurt-Schumacher-Straße sprießt das Unkraut. Gleiches Bild in der Stadtgalerie, in der die Tiefgarage und der Aufzug beim Discounter stark verschmutzt sind.

Die Schilder zum Fütterungsverbot von Tauben, die durch die Stadt aufgestellt wurden, werden nicht gelesen, da sie zu hoch angebracht sind. Sie wurden auch zum Teil während des Umbaus des Rathausumfeldes abgehängt und nicht wieder aufgestellt. Auf eine Kontrolle des Fütterungsverbots wartet man in Langenfeld vergebens. Denn Taubenfüttern ist eine Ordnungswidrigkeit und kein Tierschutz. Seit Jahren verspricht die Verwaltung, sich um das Problem zu kümmern, wir sehen aber keine Ergebnisse. Rund um den Marktplatz gibt es bemalte Elektrokästen, rund um die Spielgeräte wächst das Gras, so dass sich einige Platten lösen. Die Aufkleber auf dem Boden, die zur Nutzung der Abfallbehälter auffordern, lösen sich auf. Überall gibt es beklebte und verschmierte Sitzbänke und Abfallbehälter.

In vielen Straßen wuchert das Gras am Fahrbahnrand, weil die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr in der Lage sind, diese zu reinigen und es auch keine Unternehmen gibt, die diese Arbeiten ausführen. Davor haben wir Sozialdemokraten schon bei der Abschaffung der städtischen Straßenreinigung gewarnt.

Und zum guten Schluss: Im Freizeitpark sind die Rasenflächen und Gehwege voller Gänsekot und laden nicht zum Spielen oder Verweilen ein.

High-Speed-Internet für Langenfeld

Anschluss sichern,
statt Anschluss verpassen.

www.stw-langenfeld.de

Rufen Sie an oder
schreiben Sie uns
eine E-Mail!

service@stw-langenfeld.de
02173 979-500



Stadtwerke
Langenfeld

Mit Energie für die Zukunft

Surfen Sie schneller und stabiler als je zuvor mit unserem leistungsstarken Glasfasernetz und profitieren Sie noch heute von ermäßigten Anschlusspreisen! Prüfen Sie direkt, ob Sie in unseren neuen Ausbaugebieten liegen oder kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot.



www.stw-langenfeld.de/media/
[#verfuegbarkeit](https://twitter.com/verfuegbarkeit)

Sommerpause beendet

Für die FDP-Fraktion
Ratsfrau
Beate Wagner



Die letzten Wochen waren geprägt von der Europawahl und einer sitzungsfreien Zeit für Politik und Verwaltung. Die FDP Fraktion freut sich, dass „unser“ Langenfelder Moritz Körner weiterhin im Europaparlament sitzt und sich dort für liberale Politik einsetzen kann.

Gleichzeitig mit den steigenden Temperaturen nimmt auch die Lärmbelastung durch Raser zu. Mittlerweile rund um die Uhr werden die Bürger belästigt. Im Bau- und Verkehrsausschuss werden wir das Thema weiterhin aufgreifen. Geschwindigkeitsmessungen in diesem Zusammenhang wurden auf unserem Wunsch auf dem Sändchen sowie auf der Langforter Straße durchgeführt. Die Ergebnisse stehen noch aus.

Die Wogen zum Stadtexperiment in Richrath Mitte haben sich mittlerweile geglättet. Die Verwaltung wird auch hier im Bau- und Verkehrsausschuss noch in diesem Jahr berichten.

Das aktualisierte Wasserversorgungskonzept der Stadt Langenfeld hat Auswirkungen des Klimawandels auf die öffentliche Wasserversorgung festgestellt. Ein Gemeinschaftsantrag mit den Kollegen von Bündnis 90 die Grünen zur Verfolgung des Schwammstadtprinzips zur Versickerung, Zurückhaltung und Speicherung von Niederschlagswasser vor Ort wurde im Juni 2024 im Planungsausschuss eingebracht. Die Wasserversorgung der Bürger genießt Priorität. Die Verwaltung prüft Möglichkeiten, Fördermittel zu beantragen.

Die Sperrung des Locher Wegs in Reusrath ist beschlossen, jedoch noch nicht umgesetzt. Ziel ist es, kostengünstig und effektiv Lösungen zu finden. Die Verwaltung hat zugesagt, Vorschläge kurzfristig an die Fraktionen zu übermitteln, damit im Rahmen der Haushaltsmittel die Umsetzung im Herbst erfolgen kann.